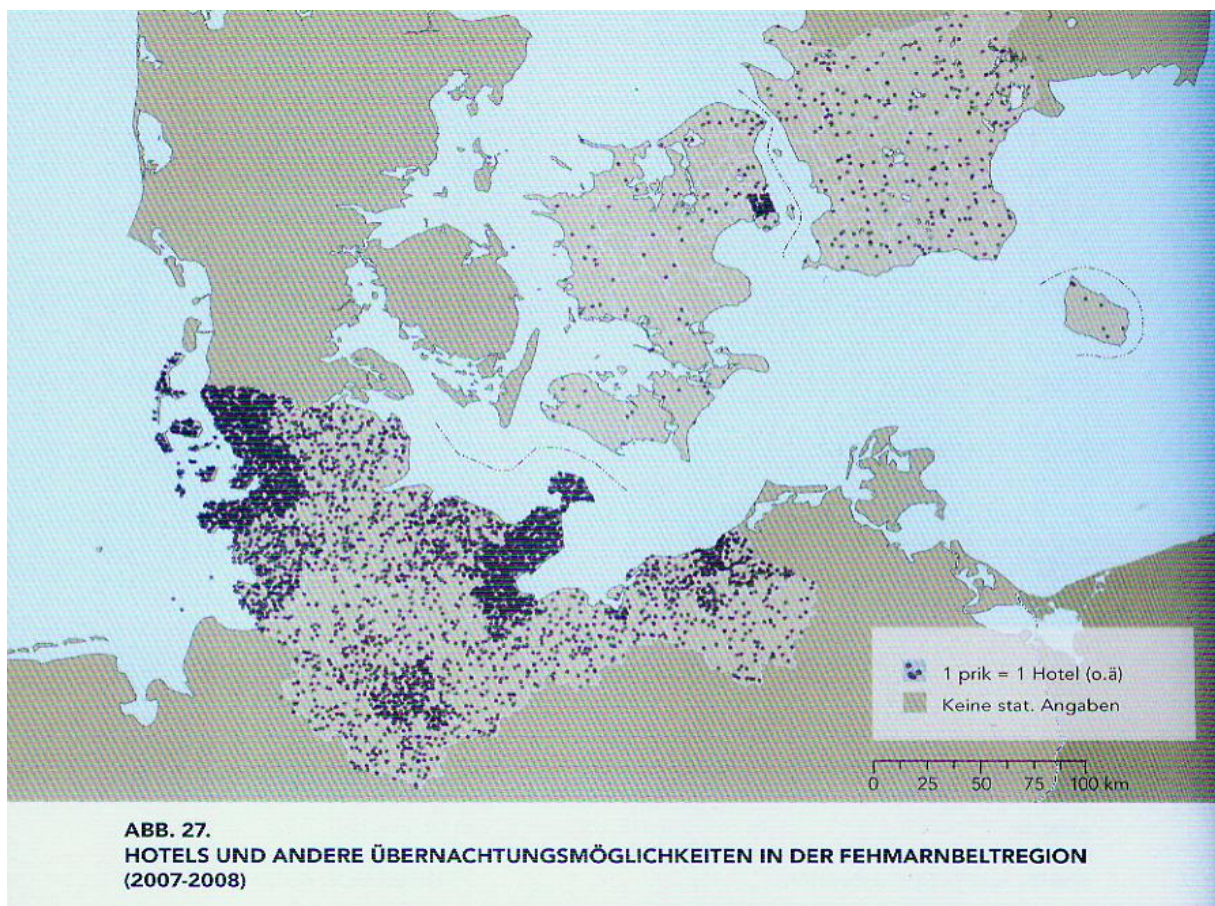


Thema Raumordnungsverfahren Bahntrasse Lübeck – Großenbrode

Die Feststellung, dass die Raumverträglichkeit der beantragten Vorzugstrasse der Bahn AG auf einer Strecke von 55 KM nicht gegeben ist und erst hinter Lensan eine Raumverträglichkeit gegeben sein soll zeugt von mangelnder Kenntnis oder mangelndem Interesse der prüfenden Instanz. Das kann man schon als Missachtung von Mensch und Natur bewerten. Ist aber vielleicht auch nur der Unkenntnis über die Nordregion Ostholsteins geschuldet. Im Gegensatz zu der Auffassung die hier vertreten wird ist festzustellen, dass auch hier die Abhängigkeit vom Tourismus den gleichen Stellenwert für die Gemeinden in Ostholsteins Norden hat wie im Süden der Region. Der Erholungswert der ruhigen Landschaft wird von unseren Gästen, die im Gegensatz zu den südlichen Gefilden nicht durch Tagesausflügler gestört wird, ist nicht hoch genug zu bewerten. Wandern und Radtouren ist hier genauso ein Thema wie die zum Teil noch kurtaxfreie Nutzung der Naturstrände. Hier kann man die Erholung finden die Erwachsene und Kinder aus Ballungsräumen brauchen. Störungsfreie Nachtruhe und Entspannung im Laufe des Tages. Das wird nun gezielt durch die zu erwartenden Güterzüge, die hier im 15 Minutentakt ganztägig verkehren sollen zerstört. Nachhaltig zerstört auch dadurch, dass hier die Region unter dem Aspekt „Landwirtschaftliches Mischgebiet“ abgefackelt wird. Das heißt in der Konsequenz, über Lärmschutz denkt hier nicht einmal jemand nach. Zur Verdeutlichung der Situation sei hier noch einmal auf die vorliegende Dichte der vorhandenen Übernachtungsmöglichkeiten hingewiesen. Quelle: Danmarks Statistik, Statistiska centralbyran 2007, Statistisches Bundesamt Deutschland



Hier wird eindeutig sichtbar: Ostholstein ist ein hochentwickeltes touristisch wertvolles Gebiet und keine leergefegte bevölkerungsarme Landschaft, wie die Strecke zwischen Roedby und Kopenhagen!

Hier in der Nordregion werden damit Existenzen vernichtet und auch neu angelegter Wohnraum für viele Neusiedler, die hier Ihren Wohnsitz geschaffen haben unbrauchbar! Der allseits bekannte Gesundheitsschädigende Lärm von Schiene und Straße muss hier vermieden werden. Alle die hier in Ihre Zukunft investiert haben oder vom Tourismus abhängig sind werden einer Vernichtung Ihrer Existenz oder des angelegten Kapitals entgegensehen müssen, weil ein ökologisch und ökonomisch unsinniges Projekt durch die Politik, wider besseren Wissens, durchgesetzt werden soll. Dabei spielen auch die jetzt schon deutlich gewordenen 3 -fachen Investitionen von den ursprünglich angesetzten Kosten von 878 Millionen auf 2,5 bis 3 Milliarden keine Rolle.

Wir stellen darum erneut den Antrag auch den Rest der Strecke als „raumunverträglich“ zu bewerten. Die Planer müssen endlich aufhören die Grundrechte der betroffenen Bevölkerung zu missachten. Das Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) in heutiger Form ist mit dem § 1 unseres Grundgesetzes nicht vereinbar.

Hajo Nötzel

Sprecher der BI Neukirchen und Delegierter der Allianz gegen ein feste Fehmarnbeltquerung